

COP 28: Gebet für den Papst und den öko-sozialen Wandel

„Als ich erfahren habe, dass Papst Franziskus persönlich in Dubai für die öko-sozialen Klimaziele eintritt, kam mir die Idee, alle Teilnehmenden der COP28 ganz bewusst und öffentlichkeitswirksam mit einem – nach Möglichkeit – weltumspannenden Time-out zu unterstützen,“ so Margarete Huber von der Fokolar-Bewegung und Initiatorin dieser Idee.

Die katholischen Umweltbeauftragten unterstützen diese Gebetsinitiative. „In seinem Schreiben „Laudate Deum“ formuliert der Papst für mich überraschend klar und direkt, wie die internationale Klimakonferenz in Dubai (COP28) ein Erfolg werden kann,“ so Markus Gerhartinger, der Sprecher der katholischen Umweltbeauftragten Österreichs.

Der Papst schreibt in diesem apostolischen Schreiben wörtlich: „Wenn ein aufrichtiges Interesse besteht, die COP28 zu einer historischen Konferenz zu machen, die uns als Menschen ehrt und adelt, dann können wir nur auf verbindliche Formen der Energiewende hoffen, die drei Merkmale aufweisen sollten: dass sie effizient sind, dass sie verpflichtend sind und dass sie leicht überwacht werden können.“ (59)

So schließen sich die katholischen Umweltbeauftragten Österreichs dieser Gebetsinitiative an und laden alle ein, am Freitag, 1.12.2023 von 18:00 – 19:00 Uhr, Lichter in die Fenster zu stellen und dabei die Anliegen der Teilnehmenden für einen sozial-ökologischen Wandel gedanklich z.B. mit dem Gebet für die Erde (aus der Enzyklika „Laudato si“) oder anderen Gebeten mitzutragen.

Diese Initiative wird u.a. auch von der internationalen Laudato si-Bewegung unterstützt.

1 Anlage: Datei: Unterstützung PF - COP-28 dt.png „Setzen wir ein Zeichen“ Copyright: Fokolar-Bewegung, kostenlos verwendbar für diesen Anlass

Rückfragenhinweise:

Margarete Huber
Initiatorin
0669/10511247
huber.marg@gmx.at

Markus Gerhartinger
Sprecher der kath. Umweltbeauftragten Österreichs
0664/88522785
m.gerhartinger@edw.or.at